

**dSPACE GmbH (vormals: dspace digital signal processing and control engineering GmbH)****Paderborn****Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021****Bilanz****AKTIVA**

	31.12.2021		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.537.795,56		4.697.622,35	
2. Geleistete Anzahlungen	0,00		56.797,00	
		3.537.795,56		4.754.419,35
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.601.311,21		3.591.515,59	
2. Technische Anlagen und Maschinen	131.616,11		114.841,14	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.441.462,57		5.003.430,16	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	477.952,40		115.042,86	
		9.652.342,29		8.824.829,75
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	19.257.485,91		16.549.329,92	



	31.12.2021		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
2. Sonstige Ausleihungen	15.968.123,79		14.871.431,91	
3. Genossenschaftsanteile	160,00		160,00	
		35.225.769,70		31.420.921,83
		48.415.907,55		45.000.170,93
B. UMLAUFVERMÖGEN				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	15.522.591,68		16.492.703,64	
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	16.780.613,27		11.864.139,57	
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	2.219.412,86		2.077.810,14	
4. Geleistete Anzahlungen	399.879,91		87.083,84	
5. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-654.851,17		-136.204,35	
		34.267.646,55		30.385.532,84
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	61.336.540,75		44.820.099,72	
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00 (EUR 0,00)				
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	36.725,45		300.000,00	
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00 (EUR 0,00)				
3. Sonstige Vermögensgegenstände	2.020.072,81		1.279.590,74	
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00 (EUR 0,00)				
		63.393.339,01		46.399.690,46
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten				
		45.087.611,41		29.991.259,34
		142.748.596,97		106.776.482,64
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN				
		1.711.290,10		1.372.916,39
		192.875.794,62		153.149.569,96
PASSIVA				
A. EIGENKAPITAL				
I. Gezeichnetes Kapital				
I. Gezeichnetes Kapital	51.129,20		51.129,20	
II. Gewinnvortrag				
II. Gewinnvortrag	32.951.186,08		32.951.186,08	
III. Jahresüberschuss				
III. Jahresüberschuss	0,00		0,00	



	31.12.2021		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
		33.002.315,28		33.002.315,28
B. RÜCKSTELLUNGEN				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.418.092,68		4.092.973,00	
2. Sonstige Rückstellungen	18.345.382,93		13.670.898,60	
		22.763.475,61		17.763.871,60
C. VERBINDLICHKEITEN				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.122.715,78		2.558.828,54	
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 7.122.715,78 (EUR 2.558.828,54)				
2. Sonstige Verbindlichkeiten	121.748.120,48		92.776.104,78	
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 121.748.120,48 (EUR 92.776.104,78)				
davon aus Steuern: EUR 3.772.652,19 (EUR 4.294.735,77)				
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 299.456,56 (EUR 301.377,76)				
		128.870.836,26		95.334.933,32
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		8.239.167,47		7.048.449,76
		192.875.794,62		153.149.569,96

Gewinn- und Verlustrechnung

	2021	Vorjahr
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	237.948.832,08	186.976.929,84
2. Erhöhung/Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	4.826.879,04	-3.173.811,17
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	689.959,09	679.973,43
4. Sonstige betriebliche Erträge	4.836.266,89	1.216.181,57
davon aus Währungsumrechnung: EUR 84.240,69 (EUR 163.656,61)		
	248.301.937,10	185.699.273,67
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-52.405.711,50	-34.512.062,94
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-6.194.871,44	-3.945.595,02
6. Personalaufwand		



	2021	Vorjahr
	EUR	EUR
a) Löhne und Gehälter	-97.791.545,77	-83.719.749,18
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-18.677.348,54	-16.136.130,54
davon für Altersversorgung: EUR -1.235.465,58 (EUR -833.585,60)		
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-4.618.689,60	-4.393.811,22
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-32.297.178,84	-31.251.832,85
davon aus Währungsumrechnung: EUR -114.102,64 (EUR -131.593,63)		
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	55.414,08	229.360,78
davon aus der Abzinsung von Rückstellungen: EUR 55.036,23 (EUR 48.395,74)		
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-564.314,72	-526.370,81
davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen: EUR -507.373,13 (EUR -505.069,51)		
11. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-4.728.274,55	-4.080.000,00
12. Ergebnis nach Steuern	31.079.416,22	7.363.081,89
13. Sonstige Steuern	-14.353,47	-8.003,67
14. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne	-31.065.062,75	-7.355.078,22
15. Jahresüberschuss	0,00	0,00

Anhang 2021

Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss der dSPACE GmbH, Paderborn (Amtsgericht Paderborn, HRB 1439) wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgt unter Annahme der Unternehmensfortführung (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB).

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen gemindert. Die immateriellen Vermögensgegenstände wurden mit einer Nutzungsdauer von 3 - 5 Jahren linear abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten oder zu Herstellungskosten unter Berücksichtigung angemessener Anteile an Material- und Fertigungsgemeinkosten - ohne Berücksichtigung von Zinsen für Fremdkapital - aktiviert und - soweit abnutzbar - um planmäßige Abschreibungen gemindert. Die Abschreibungsdauer wurde nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände vorgenommen. Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens wurden in Anlehnung an die Abschreibungstabellen der Finanzverwaltung mit einer Nutzungsdauer von 3 - 33,3 Jahren abgeschrieben. Bei Anschaffungen ab dem 01.01.2018 erfolgte die Abschreibung in linearen Beträgen. Selbständig nutzbare Vermögensgegenstände mit einem Wert zwischen 250 und 800 € (GWG) werden im Jahr der Anschaffung sofort voll abgeschrieben.

Die unter den Finanzanlagen bilanzierten Anteile an verbundenen Unternehmen und Genossenschaftsanteile sind zu Anschaffungskosten ausgewiesen. Gründe für den Ansatz eines darunter liegenden Wertes lagen zum Bilanzstichtag nicht vor.

Die sonstigen Ausleihungen sind zum Nennwert ausgewiesen.



Die Roh-/Hilfs- und Betriebsstoffe und Handelswaren sind zu Anschaffungskosten (gleitender Durchschnittspreis) angesetzt worden. Bestandsrisiken, die sich aus geminderter Verwendbarkeit ergeben, sind durch angemessene Wertabschläge berücksichtigt.

Die unfertigen Erzeugnisse, unfertigen Leistungen und fertigen Erzeugnisse sind zu Herstellungskosten angesetzt worden. Sie enthalten angemessene Anteile der Material- und Fertigungsgemeinkosten. Bestandsrisiken, die sich aus geminderter Verwendbarkeit ergeben, sind durch angemessene Wertabschläge berücksichtigt. Zinsen für Fremdkapital sind in den zum Ansatz gebrachten Herstellungskosten nicht enthalten.

Erhaltene und geleistete Anzahlungen auf Bestellungen wurden offen von den Vorräten abgesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden zum Nennwert angesetzt. Risiken einer möglichen Uneinbringlichkeit der Forderungen sind durch ausreichende Wertberichtigungen berücksichtigt.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten werden jeweils zum Nennwert angesetzt. Bankguthaben in Fremdwährung werden zum Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

Die Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden soweit erforderlich bei der Ermittlung des Erfüllungsbetrags berücksichtigt.

Bei einer Restlaufzeit von größer einem Jahr erfolgte eine Abzinsung nach den im § 253 Abs. 2 HGB geforderten Zinssätzen.

Der Wert der Pensionsrückstellungen wurde nach versicherungsmathematischen Gutachten nach dem modifizierten Teilwertverfahren unter Anwendung der Richttafeln 2018 G von K. Heubeck ermittelt. Als Rechnungszins wurden 1,87 % p.a. (10-jährige Durchschnittsbildung; Vorjahr: 2,30 %) angesetzt. Für die Ermittlung des Erfüllungsbetrags wurde ein Rententrend von 2,0 % zugrunde gelegt. Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB zwischen der 7-jährigen und 10-jährigen Durchschnittsbildung für die Abzinsung beläuft sich auf 260.371 € (Vorjahr: 324.729 €). Auswirkungen aus der Änderung des Rechnungszinssatzes werden im Finanzergebnis (Zinsaufwand) gezeigt.

Der handelsrechtliche Wert der Jubiläumsverpflichtungen wird unter Berücksichtigung der anerkannten Regeln der Versicherungsmathematik als Barwert der künftigen Jubiläumsumwendung am Schluss des Geschäftsjahres abzüglich des sich auf denselben Zeitpunkt ergebenden Barwertes betragsmäßig gleichbleibender Jahresbeträge ermittelt. Bei der Berechnung wurden ein Anwartschaftstrend von 3,0 % und 5,0 % je nach Betriebszugehörigkeit sowie je nach Restlaufzeit personenindividuelle Rechnungszinssätze zugrunde gelegt.

Die unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesene Drohverlustrückstellung betrifft eine Abnahmeverpflichtung, die zu Abnahmepreisen bewertet wurde.

Die Verpflichtung aus einer Altersteilzeitvereinbarung ist in gleicher Höhe von 19 T€ durch eine Rückdeckungsversicherung gedeckt. Beide Positionen sind gem. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB saldiert worden.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt. Erlöse aus Software- Wartungsverträgen wurden wie in den vergangenen Geschäftsjahren periodengerecht gemäß ihrer Laufzeit abgegrenzt.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr werden am Abschlussstichtag zum Stichtagskurs umgerechnet. Langfristige Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden zum Stichtagskurs angesetzt, soweit die Entstehungskurse nicht niedriger waren (Niederstwertprinzip) oder höher lagen (Höchstwertprinzip). Gewinne und Verluste aus der Umrechnung von Geschäften in Fremdwährung werden erfolgswirksam erfasst und in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert unter dem Posten „sonstige betriebliche Erträge“ bzw. „sonstige betriebliche Aufwendungen“ ausgewiesen.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im beigefügten Anlagespiegel dargestellt.

Die Position Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung enthält selbsterstellte Vermögensgegenstände mit Herstellungskosten in Höhe von 690 T€. Dabei handelt es sich um Einrichtungsgegenstände für Lean Arbeitsplätze für die Montage, sowie um Demosysteme, die für Vertriebsaktivitäten genutzt werden. Der Bilanzansatz korrespondiert mit der in der Gewinn- u. Verlustrechnung ausgewiesenen Position „andere aktivierte Eigenleistungen“.

Anteile an Verbundenen Unternehmen

Die Gesellschaft hielt zum Bilanzstichtag folgende Anteile an verbundenen Unternehmen:

UnderstandAI GmbH, Karlsruhe	
Anteil der Gesellschaft am Kapital 100 %	25 T€
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag 31.12.2020	723 T€

Mit der Gesellschaft besteht seit dem 01.01.2020 ein Ergebnisabführungsvertrag

Mertus 544 GmbH, Paderborn	
Anteil der Gesellschaft am Kapital 100 %	25 T€
Eigenkapital 31.12.2021	25 T€



Mertus 544 GmbH, Paderborn

Jahresergebnis 2021 0 T€

neurocat GmbH

Anteil der Gesellschaft am Kapital 18,7 % zum 31.12.2021 6 T€

Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag 31.12.2020 309 T€

Jahresergebnis 2020 -291 T€

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus L.u.L. sind mit Verbindlichkeiten aus L.u.L. gegenüber Debitoren in Höhe von 353 T€ saldiert worden.

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen sind Ansprüche auf Fördermittelzuschüsse in Höhe von 347 T€ enthalten, die erst im Folgejahr zugeflossen sind. Weiterhin sind enthalten Vorsteuererstattungsansprüche in Höhe von 70 T€, die erst im Folgejahr abziehbar waren.

Sonstige Rückstellungen

Der Hauptanteil in dem Posten „Sonstige Rückstellungen“ betrifft Personalaufwendungen. Darüber hinaus sind Rückstellungen für Drohverluste, ausstehende Rechnungen, Aufbewahrungskosten und gewöhnliche Verpflichtungen aus erbrachten Leistungen in den sonstigen Rückstellungen enthalten.

Verbindlichkeiten

In den sonstigen Verbindlichkeiten enthalten sind Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin in Höhe von 116.215 T€ (Vorjahr: 87.786 T€).

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse verteilen sich auf folgende Regionen:

	2021	2020
	T€	T€
Deutschland	103.943	77.683
Europa (exkl. Deutschland)	34.901	34.566
USA	23.433	14.550
Japan	30.778	24.866
China	27.181	17.483
Rest der Welt	17.713	17.829
Gesamt	237.949	186.977

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten eine Forschungszulage gem. FZuIG in Höhe von 539 T€. Diese Beträge sind den Geschäftsjahren 2020 (270 T€) und 2021 (269 T€) zuzuordnen. Des Weiteren enthalten sind Erträge aus der Auflösung einer Rückstellung (1.870 T€) und eines Ertrags aus der Erstattung von Kosten eines Rechtsstreits (829 T€).

Sonstige Angaben

Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte und sonstige finanzielle Verpflichtungen



Es besteht ein Immobilienleasingvertrag über diverse Gebäude am Geschäftssitz der Gesellschaft. Die Nutzung der Gebäude hat zu unterschiedlichen Zeitpunkten begonnen. Es wurden im Februar 2006 ein Büro- und Logistikgebäude (sog. H-Gebäude), im September 2009 ein Parkhaus, im Januar 2010 ein Verwaltungsgebäude (sog. X-Gebäude) und im Mai 2010 die angeschlossene Kantine zur Nutzung übergeben. Das H-Gebäude wurde ab dem Sommer 2012 um 3 Geschosse aufgestockt. Mit Vereinbarung vom 14.09.2012 wurde der Immobilienleasingvertrag um die Anmietung der Flächen in den neuen Geschossen ergänzt. Die Anmietung der neuen Geschosse erfolgte mit der Fertigstellung zum 01.08.2013. Für alle Gebäude besteht ein einzeln ausübbares Ankaufsrecht. Die Ankaufsrechte für das H-Gebäude und das X-Gebäude können im Dezember 2029 ausgeübt werden. Bis zum Erreichen des Zeitpunktes der Ankaufsrechte ist dSPACE unwiderruflich und ohne die Möglichkeit einer vorzeitigen Kündigung verpflichtet die monatliche Leasingrate zu bezahlen. Weiterhin muss dSPACE während der Nutzung alle Unterhalts-, Wartungs- und Instandhaltungskosten tragen. Außer im Falle einer Leistungsstörung kann der Leasinggeber den Immobilienleasingvertrag nicht kündigen.

Die Mietraten für die ersten beiden Geschosse des H-Gebäudes betragen bis zum Zeitpunkt des Ankaufsrechtes 1.721 T€. Über den gleichen Zeitraum erhält der Leasinggeber einen jährlich gleichbleibenden Verwaltungskostenbeitrag. Der Barwert dieser Verpflichtung beträgt 77 T€.

Die Mietraten für die zusätzlichen 3 Geschosse im H-Gebäude waren zum Bilanzstichtag vorläufig festgelegt, da die Höhe der Gesamtinvestitionskosten noch nicht endgültig fixiert war. Unter Zugrundlegung der vorläufigen Gesamtinvestitionskosten beträgt der unveränderliche Teil der Mietraten bis zum Zeitpunkt des Ankaufsrechtes 2.630 T€. Über den gleichen Zeitraum erhält der Leasinggeber einen jährlich gleichbleibenden Verwaltungskostenbeitrag. Der Barwert des Verwaltungskostenbeitrags beträgt 38 T€.

Der unveränderliche Teil der Mietraten für das X-Gebäude, Kantine und das Parkhaus beträgt bis zum Zeitpunkt des Ankaufsrechtes 5.444 T€. Über den gleichen Zeitraum erhält der Leasinggeber einen jährlich gleichbleibenden Verwaltungskostenbeitrag. Der Barwert des Verwaltungskostenbeitrags beträgt 62 T€.

Im Mai 2019 wurde ein Gebäude für die Montage und die Materialeinlagerung für die Simulatorenproduktion, das sogenannte MIL Gebäude, zur Nutzung übergeben. Zum gleichen Zeitpunkt wurde eine Erweiterung des bestehenden Parkhauses, welches direkt an das MIL Gebäude anschließt, zur Nutzung übergeben. Der Leasingvertrag für diese Gebäude hat eine feste Grundmietzeit von 20 Jahren. Die Mietraten für das MIL Gebäude und die Parkhauserweiterung waren zum Bilanzstichtag vorläufig festgelegt, da die Höhe der Gesamtinvestitionskosten noch nicht endgültig feststand. Unter Zugrundlegung der vorläufigen Gesamtinvestitionskosten beträgt der unveränderliche Teil der Mietraten bis zum Ende der Grundmietzeit 7.209 T€. Über den gleichen Zeitraum erhält der Leasinggeber einen jährlich gleichbleibenden Verwaltungskostenbeitrag. Der Barwert dieser Verpflichtung beträgt 83 T€.

Honorar Abschlussprüfer

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers betrug 43 T€. Davon entfielen 35 T€ auf Abschlussprüfungsleistungen und 8 T€ auf Steuerberatungsleistungen.

Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer betrug 1.559 bei einem Vollzeitäquivalent von 1.418.

Geschäftsführung

Von der Möglichkeit der Unterlassung von Angaben gem. § 286 Abs. 4 HGB wurde für aktive sowie ehemalige Organmitglieder Gebrauch gemacht.

Nachtragsbericht

Die Invasion der russischen Armee in die Ukraine im Februar 2022 hat keine direkte Auswirkung auf das Geschäft der dSPACE. Weder zu Russland noch zur Ukraine bestehen wesentliche Geschäftsbeziehungen. Die mittelbaren Auswirkungen der Invasion auf unsere Lieferketten und die unserer Kunden, sowie die Auswirkungen auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung können zu Einschränkungen unseres Marktangebots und einer zurückhaltenden Nachfrage nach unseren Produkten führen. Die konkreten zukünftigen Auswirkungen auf unser Geschäft sind schwer zu prognostizieren. Direkte Auswirkungen auf den Jahresabschluss 2021 ergeben sich allerdings nicht.

Geschäftsführer:

Herr Martin Goetzeler

Paderborn, 30.06.2022

Anlagenspiegel



	Restbuchwerte	
	Stand 31.12.2021	Stand Vorjahr
	EUR	EUR
2. Technische Anlagen und Maschinen	131.616,11	114.841,14
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.441.462,57	5.003.430,16
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	477.952,40	115.042,86
	9.652.342,29	8.824.829,75
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	19.257.485,91	16.549.329,92
2. Sonstige Ausleihungen	15.968.123,79	14.871.431,91
3. Genossenschaftsanteile	160,00	160,00
	35.225.769,70	31.420.921,83
	48.415.907,55	45.000.170,93

Lagebericht 2021

I. GRUNDLAGEN DES UNTERNEHMENS

Das Geschäftsmodell des Unternehmens ist die eigenständige Entwicklung, Pflege und Vermarktung von technischer Software und Elektronik in Produktform. dSPACE bietet seinen Kunden eine ganzheitliche Absicherungslösung mit Architekturen für die modell- und datenbasierte Entwicklung, mit Software und Hardware-Simulationen, sowie eine integrierte und skalierbare Toolkette. Mit dieser End-to-End-Lösung ermöglichen wir den Kunden hohe Qualität, effiziente Prozesse und Strukturen, kurze time-to-market und optimale Kosten.

Die dSPACE GmbH ist das zentrale Unternehmen der dSPACE Gruppe. Insbesondere der Vertrieb und Service in großen ausländischen Absatzmärkten wird von anderen Gruppengesellschaften wahrgenommen. Aber auch Engineeringleistungen und Produktentwicklungen für einige Angebote des Produktspektrums werden von anderen Gruppengesellschaften durchgeführt.

dSPACE löst nicht die Entwicklungs- und Testaufgaben der Kunden, ermöglicht ihnen aber eine effiziente und sichere Lösung. Die Kunden von dSPACE sind i.A. Ingenieure und Softwareentwickler in den Forschungs- und Entwicklungsabteilungen, zum größten Teil in der Automobilindustrie.

Dabei begleitet dSPACE proaktiv den Wandel der Industrie. Elektromobilität, Connectivity, autonomes Fahren, immer mehr Fahrerassistenzsysteme verlangen auch neue Lösungen in der Simulation und Validierung. Wichtiges Beispiel ist das Software-definierte Fahrzeug, das permanent mit seiner Umgebung verbunden ist und das sukzessive durch Software-Updates an Funktionalität gewinnt. Die Folge ist ein enormer Anstieg in der Komplexität mit entsprechenden Auswirkungen auf Entwicklungs- und Absicherungsprozesse einschließlich der Straßenzulassung. Und bei weitem nicht alle Tests können noch durch reale Absicherung mittels Hardware-in the Loop testing oder im Fahrzeug durchgeführt werden. Daher haben wir unser Produktspektrum im Bereich der virtuellen Software-Simulation über die letzten Jahre kontinuierlich ausgebaut, d.h. neben Software in the Loop- auch Data Replay Lösungen geschaffen, die natürlich cloudfähig sind. Damit haben wir unser traditionell starkes Portfolio im Bereich Prototyping, Hardware-in-the-Loop-Testing sowie mechanischen Prüfständen konsequent ergänzt. Für die Elektromobilität wurde das Portfolio zudem im Hochvolt- und Hochstrombereich erweitert, damit die Kunden auch hier deutlich stärker auf Simulation setzen können. In den vergangenen drei Jahren haben wir zudem unsere Kompetenzen in den Bereichen Sensorik, Künstliche Intelligenz (KI) und Datenmanagement verstärkt, um insbesondere die Anforderungen der datengetriebenen Toolkette für die Fahrerassistenz und das autonome Fahren abzudecken. Dazu haben wir - neben organischem Aufbau - in der dSPACE Gruppe auch die Unternehmen understand.ai in Karlsruhe und die Intempora in Frankreich erworben. Und auch der Anteilserwerb in 2021 an Neurocat in Berlin, das mit seinem Produkt die Robustheit und Qualität der KI-Lösungen der Kunden absichert, zählt auf unsere Strategie ein.

Die größten Absatzmärkte für das Unternehmen sind dort, wo die globale Automobilindustrie neue Software-/Elektronik-Systeme entwickelt. Dies sind neben dem Heimatmarkt Deutschland bzw. der Europäischen Union insbesondere Japan, die USA und China. Aufgrund der Bedeutung des koreanischen Marktes hat die dSPACE Gruppe im Juli 2021 eine eigene Landesgesellschaft in Seoul gegründet.

II. WIRTSCHAFTSBERICHT

1. Wirtschaftliches Umfeld



Autohersteller und ihre Zulieferer stellen das größte Umsatzsegment für dSPACE dar. Diese Industrie betreibt weiter hohen Entwicklungsaufwand zur Darstellung neuer Funktionen etwa bei Fahrerassistenz- und Sicherheitssystemen, allgemein zur Beherrschung der weiter steigenden Komplexität der Software und Elektronik im Fahrzeug, sowie den Umstieg auf die Elektromobilität. Zudem steigert die Industrie sukzessive ihre Aufwendungen für das autonome Fahren. Wieviel dabei von den Kunden investiert wird, ist angesichts der hohen Kosten nicht ganz unabhängig von der Autokonjunktur, auch wenn für die Geschäftsentwicklung von dSPACE nicht Produktionszahlen, sondern Entwicklungsprojekte der Kunden maßgebend sind. Nach Angaben des Verbands der Automobilindustrie (VDA) verzeichnete der globale PKW-Markt in 2021 ein Produktionswachstum von 1,7 %. Dabei sank die Produktion der Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor um 5,4 %, während die der Elektro- und Hybridfahrzeuge um über 89 % zulegte. Dieser Trend unterstreicht die hohen F&E-Aufwendungen im Bereich der Elektromobilität.

2. Entwicklung der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens im Berichtszeitraum

Nachdem der Umsatz im Vorjahr durch den Einfluss der Covid-19-Pandemie zurückgegangen war, hatten wir für das Geschäftsjahr eine Erholung des Umsatzes auf das Niveau vor der Pandemie erwartet. Der Auftragseingang hatte bereits zum Ende der Vorperiode wieder deutlich zugelegt. Die Dynamik des Auftragseingangs hat sich im Geschäftsjahr noch verstärkt. Über das Jahr anhaltende Lieferengpässe, insbesondere für elektronische Bauteile, hatten jedoch einen dämpfenden Einfluss auf unser Umsatzwachstum, was deutlich hinter dem Wachstum des Auftragseingangs zurückblieb. Dennoch konnten wir das Geschäftsjahr mit Rekordwerten für Umsatz und Ergebnis abschließen, die oberhalb unserer Erwartungen lagen.

Die finanziellen Leistungsindikatoren haben sich im Geschäftsjahr wie nachfolgend geschildert entwickelt. Da in der Vorperiode die Covid-19-Pandemie einen starken Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung hatte, wird zum Vergleich der Entwicklung der Leistungsindikatoren auch das Jahr 2019 betrachtet. Der Auftragseingang ist nicht nur wie erwartet gegenüber der Vorperiode deutlich gestiegen, sondern war auch um ein Drittel höher als im Geschäftsjahr 2019. Die starken Verknappungen auf den Beschaffungsmärkten und die Begrenzung unserer eigenen Fertigungsressourcen hat ein ähnliches Wachstum des Umsatzes nicht zugelassen. Durch die Nutzung alternativer Beschaffungswege konnten wir zumindest den Umsatz im 4. Quartal stark forcieren, was für das gesamte Geschäftsjahr zu einer Umsatzsteigerung von 12,4 % gegenüber dem Jahr 2019 (27,3 % gegenüber Vorjahr) geführt hat. Durch den hohen Überschuss des Auftragseingangs über den Umsatz wuchs der Auftragsbestand bis zum Ende des Jahres erheblich an. Er lag um mehr als zwei Drittel über dem Bestand des Vorjahres und noch deutlicher über dem zum Ende des Geschäftsjahres 2019.

Die mit Beginn der Pandemie eingeleitete Straffung unserer Kosten haben wir im Geschäftsjahr fortgeführt. Die operativen Kosten konnten wir dadurch geringfügig unter dem Niveau des Vorjahres halten. Die Personalaufwendungen sind um 16,6 % gestiegen. Dazu haben im Wesentlichen der Ausbau der Belegschaft um ca. 5 %, der Anstieg der Mehrarbeit und Urlaubsansprüche, sowie die höhere Beteiligung der Mitarbeiter am Unternehmenserfolg beigetragen. Die Materialaufwandsquote ist insbesondere durch höhere Einkaufspreise angestiegen. Insbesondere durch den starken Umsatzanstieg aber auch durch außerordentliche Erträge in Höhe von ca. 3,2 Mio. Euro ist das Jahresergebnis vor organschaftlicher Verrechnung gegenüber der Vorperiode um ca. 213 % auf 35,8 Mio. Euro gestiegen.

Die Bilanzsumme der Gesellschaft ist gegenüber dem Vorjahr um 25,9 % auf 192,9 Mio. Euro angewachsen. Der Wert des Anlagevermögens ist um 7,6 % auf 48,4 Mio. Euro (Vorjahr 45 Mio. Euro) gestiegen. Der Anteil an der Bilanzsumme ist auf 25,1 % (Vorjahr 29,3 %) gesunken. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind aufgrund des hohen Umsatzwachstums im 4. Quartal um 36,9 % auf 61,3 Mio. Euro angestiegen. Ihr Anteil an der Bilanzsumme beträgt damit 31,8% (Vorjahr 29,3%). Aufgrund der Verknappung von elektronischen Bauteilen sowie anderen für uns relevanten Vorprodukten und den Hemmnissen auf den internationalen Transportwegen haben wir die Parameter für die Verfügbarkeit unserer Lagerbestände nach oben angepasst. Die Vorratsbestände sind um 12,8 % auf 34,3 Mio. Euro (Vorjahr 30,4 Mio. Euro) angewachsen. Das entspricht 17,8 % der Bilanzsumme. Insbesondere durch den deutlichen Umsatz- und Ergebnisanstieg gegenüber dem Vorjahr haben sich die liquiden Mittel um 15,1 Mio. Euro auf 45,1 Mio. Euro erhöht. Ihr Anteil an der Bilanzsumme beträgt nunmehr 23,4 % (Vorjahr 19,6 %).

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände betragen 4.231 TEUR in diesem Geschäftsjahr. Die Investitionsquote beträgt somit 1,8 % vom Umsatz. Bei Vergleichen mit früheren Perioden muss berücksichtigt werden, dass Investitionen in Software zunehmend abgelöst werden durch Subskriptions- oder Cloudmodelle, die zu einem sofortigen Aufwand in den operativen Kosten führen.

Das bilanzielle Eigenkapital und die Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter betragen 77,4 %. Damit liegt der Anteil des Fremdkapitals und der Rechnungsabgrenzung mit gut einem Fünftel der Bilanzsumme auf einem geringen Niveau.

III. RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Die Risikomanagementziele untersagen ein Halten von Finanzinstrumenten, die starken Preisänderungsrisiken unterliegen, wie zum Beispiel Aktien. Derivative Finanzinstrumente werden nicht ohne Grundgeschäft abgeschlossen. Sie werden ausschließlich zur Reduzierung des Risikos eingesetzt. Im Berichtszeitraum wurden keine derivativen Finanzinstrumente abgeschlossen oder gehalten. Forderungen werden nur in Euro akzeptiert. Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden, bis auf einen geringen Umfang im Lieferungs- und Leistungsbereich, nicht eingegangen.

Die vom Volumen wesentlichste Risikoposition besteht in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. In den Forderungen gegen die dSPACE Auslandsgesellschaften in einer Gesamthöhe von 27,8 Mio. Euro (Vorjahr 18,2 Mio. Euro) sehen wir keine Ausfallrisiken, da sie durch dort vorhandene liquide Mittel und Forderungen gegen Schuldner mit guter Bonität gedeckt sind. Es gibt einen inländischen Konzern, dessen Gesamtverbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung 11,3 Mio. Euro betrug. Dieser Konzern ist mit einem Moody's Rating für kurzfristige Verbindlichkeiten von P-2 bewertet. Gegenüber einem weiteren inländischen Konzern mit einem Rating von P-1 bestehen Forderungen von 2,4 Mio. Euro. Gegenüber einem ausländischen Konzern mit einem langfristigen Rating von P-3 bestehen Forderungen von 2,4 Mio. Euro. Eine Kreditversicherung besteht, wie in den Vorjahren, nicht. Nennenswerte Forderungsausfälle hat es im Geschäftsjahr, wie in den Jahren zuvor, nicht gegeben.

Die Bankguthaben sind auf mehrere Banken verteilt, die insgesamt zwei unterschiedlichen Absicherungssystemen für Bankguthaben angehören.

Die direkten Auswirkungen der Covid-19 Pandemie haben sich sowohl für das Geschäft unserer Kunden als auch für unser Geschäft im Berichtsjahr abgeschwächt. Allerdings haben die Auswirkungen der Pandemie auf die Lieferketten unserer Kunden sowie unsere eigenen einen wachsenden Einfluss im Laufe des Geschäftsjahres auf die Geschäftstätigkeit erlangt. Hinzu kamen einzelne Schadenereignisse in Produktionsstätten von Zulieferern und auf Transportwegen, die zu weiteren Störungen in den Lieferketten geführt haben. So wurde die Versorgung mit Vorprodukten für uns sowie unsere Kunden eines der wesentlichen Risiken für den Geschäftsverlauf. Die Bewertung dieses Risikos ist komplex, weil es unterschiedliche voneinander unabhängige Einflussfaktoren auf die Lieferketten gibt. Einige davon sind schwer oder gar nicht zu prognostizieren. Die Covid-19 Pandemie kann immer noch zum Lock-down von Produktionsstätten oder Transportfazilitäten führen, insbesondere in China oder anderen asiatischen Staaten, da dort die Verbreitung von Covid-19 Infektionen mit strikten Maßnahmen bekämpft wird. Der Rückstand in der Belieferung von Vorprodukten wird unserer Einschätzung nach mindestens für das gesamte Jahr 2022 zu Einschränkung in der Verfügbarkeit von Fertigungsmaterial in unserer sowie in vielen anderen Industrien führen. Veränderung der Nachfrage- und Angebotsstrukturen, weitere Schadensfälle in Produktionsstätten oder in den Transportfazilitäten, Wetter- oder Kriegsereignisse sowie andere unvorhersehbare Vorkommnisse können zu weiteren Gefährdungen der Lieferkettensicherheit führen. Die Geschäftsführung bewertet die Entwicklung anhand von Marktbeobachtung und intensivem Informationsaustausch mit unseren Lieferanten kontinuierlich und kann dadurch Maßnahmen und Planungsannahmen kurzfristig anpassen.



Aufgrund der Störung der Lieferketten, sowie des Anstiegs der Preise für Energie und bestimmter Rohstoffe sind die Preise für einige unserer Vorprodukte teilweise erheblich gestiegen. Es besteht das Risiko, dass es zu weiteren signifikanten Preissteigerungen unserer Vorprodukte und operativen Aufwendungen kommen wird. Wir untersuchen laufend welche Auswirkungen das auf unsere Profitabilität haben wird und evaluieren Maßnahmen dem entgegenzusteuern.

Die Invasion der russischen Armee in die Ukraine im Februar 2022 hat keine unmittelbaren Auswirkungen auf unser Geschäft. In beiden Ländern haben wir keine wesentlichen Kunden- oder Lieferantenbeziehungen. Dies gilt auch für andere Staaten der ehemaligen Sowjetunion.

Jedoch besteht auch hier das Risiko, dass die Invasion und die gegen Russland verhängten Sanktionen mittelbare Auswirkungen auf für uns relevante Lieferketten haben. Das Risiko für weitere Verknapptungen und Preiserhöhungen von Vorprodukten und Energie steigt dadurch.

Aufgrund der in der gesamten dSPACE Gruppe vorhandenen und im Geschäftsjahr gestiegenen Liquiditätsreserven sind wir gegen das erhöhte Risiko von Rückschlägen in der gesamtwirtschaftlichen oder Unternehmensentwicklung ausreichend abgesichert. Die hohe Nachfrage nach unseren Lösungen belegt, dass unser Geschäftsmodell intakt ist. Der Bestand unseres Unternehmens ist nicht gefährdet.

Mobilitätstrends, wie Elektromobilität, Connectivity oder autonomes Fahren haben signifikante Auswirkungen auf die Entwicklung und die Absicherung. Software ist die Schlüsselkomponente im intelligenten Fahrzeug (Software-definiertes Fahrzeug). Durch weiter hohe Zukunftsaufwendungen in Forschung & Entwicklung und Infrastruktur plant dSPACE auch in diesen Segmenten eine wichtige Marktposition zu erreichen. Neben organischen Maßnahmen sind technologische Ergänzungen durch Akquisitionen in der Unternehmensgruppe wie understand.ai und Intempora wichtige Bausteine zur Umsetzung unserer Strategie. Mit unserem ganzheitlichen Absicherungsportfolio mit seinen end-to-end Lösungen bietet dSPACE seinen Kunden ein im Wettbewerb einzigartiges Portfolio mit entsprechender Lösungskompetenz.

IV. PROGNOSE

Unsere Endmärkte, insbesondere der Automobilmarkt sind in den ersten Monaten des Jahres 2022 durch Schwierigkeiten in den Lieferketten sowie der Ukraine-Invasion beeinträchtigt. Zudem nehmen in einzelnen Regionen, wie China, auch die Auswirkungen der Covid-19 Pandemie wieder zu. Unter der Annahme, dass nicht alle diese Faktoren berücksichtigt sind, erwartet der VDA aktuell für 2022 einen Anstieg in den Produktionszahlen von PKWs weltweit von ca. 7 Prozent, der vor allem aus dem hohen Auftragsbestand zum Jahresende und dem Wachstum von Elektro- und Hybridfahrzeugen resultiert. Aus heutiger Sicht und vorbehaltlich einer baldigen Beendigung des Ukraine-Konflikts rechnen wir für dSPACE in 2022 mit einem Umsatzanstieg im mittleren einstelligen Bereich. Zur Absicherung unserer FuE-Ziele werden wir unsere Personalaufwendungen und operativen Kosten überproportional steigern. Die Materialaufwandsquote wird durch den starken Anstieg der Materialpreise ebenfalls steigen. Wir erwarten deshalb einen Rückgang im Ergebnis, bleiben jedoch deutlich über dem Niveau von 2020.

V.FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die wesentliche Stärke von dSPACE im Markt ist die Technologieführerschaft. Sie wird von unseren Kunden hochgeschätzt und entspricht unserer strategischen Zielsetzung.

Mit Stand 31.12.2021 verfügt dSPACE über 157 Patentfamilien. Die hohe Erfindungsstärke schlägt sich auch in den 203 weiteren Patentfamilien nieder, deren Prüfungsverfahren in den Anmeldeländern per 31.12.2021 noch nicht abgeschlossen sind. Dabei kommt jedes Jahr eine mittlere zweistellige Zahl von Patentfamilien hinzu. Unsere Innovationskraft halten wir durch einen außergewöhnlich hohen Anteil an Mitarbeitern in der Produktentwicklung langfristig aufrecht.

Damit sichert dSPACE seine Marktposition ab. Wir sind in der Lage, nicht nur Komponenten bereitzustellen, sondern auch end to end-Lösungen und Toolketten darzustellen, die der enorm gestiegenen Komplexität und Dynamik in der daten- und modellgetriebenen Entwicklung des software-definierten Fahrzeugs in der Autoindustrie Rechnung tragen.

dSPACE wird auch zukünftig einen Schwerpunkt auf hochinnovative Produkte legen und die Produkt- und Leistungspalette stärken. Dabei passt dSPACE sein Technologieportfolio konsequent den Anforderungen des Marktes an (z.B. Einsatz künstlicher Intelligenz oder Cloud). Einen besonderen Fokus legen wir weiter auf die Domänen Elektroantriebe, Fahrerassistenz und die datengetriebene Entwicklung für das autonome Fahren.

VLZWEIGNIEDERLASSUNGEN

Zum 31.12.2021 hatten wir Zweigniederlassungen in Pfaffenhofen bei München, in Ingolstadt, in Böblingen bei Stuttgart und in Wolfsburg.

Paderborn, 30.06.2022

gez. Martin Goetzeler

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die dSPACE GmbH, Paderborn

PRÜFUNGSURTEILE



Wir haben den Jahresabschluss der dSPACE GmbH, Paderborn, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft.

Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der dSPACE GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.



- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Bielefeld, 30. Juni 2022

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Horn, Wirtschaftsprüfer
Steiner, Wirtschaftsprüferin